



KOMPAKT

Feuerwehr rettet Patienten mit Drehleiter

Ennepetal. Das Hilfeleistungslöschfahrzeug der Feuerwehr Ennepetal rückte am Freitag um 8.55 Uhr mit sechs Feuerwehrleuten zu einem First-Responder-Einsatz in die Steinnockenstraße aus. Die Patienten wurde bis zum Eintreffen des Rettungswagens erstversorgt und anschließend der Besatzung übergeben. Gegen 15.32 Uhr musste die Drehleiter, mit zwei Feuerwehrleuten, zum Nielandweg ausrücken, um den Rettungsdienst zu unterstützen. Ein Patient wurde mit der Drehleiter aus dem zweiten Obergeschoss gerettet und dem Rettungsdienst zugeführt.

Geänderte Abfuhrtermine zu Ostern

Ennepetal. Die Stadt teilt die Müllabfuhrregelung während der Ostertage mit: Am Karfreitag, 25. März, fällt die Restmüllabfuhr aus. Die Abfuhr verschiebt sich im betroffenen Bezirk (5) auf Samstag, 26. März. Am Ostermontag, 28. März, fällt die Müllabfuhr (Bioabfall, gelber Sack) aus, ebenso die Sperrgutabfuhr für den Bezirk 4. Die Müllabfuhr verschiebt sich dadurch entsprechend in allen Bezirken jeweils um einen Tag nach hinten. Die Sperrgutabfuhr im Bezirk 4 findet am Dienstag, 29. März, statt.

Kluterthöhle als Weltkulturerbe anmelden

Ennepetal. Die Idee, die Kluterthöhle zum Weltkulturerbe anzumelden, kam bei der Jahreshauptversammlung des Verkehrsvereins, unter dem Punkt „Sonstiges“ von Conny Born-Maijer und nicht wie irrtümlich berichtet von Petra Steffen-Mester. Conny Born-Maijer regte dies in dem Zusammenhang mit dem 350 Millionen Jahre alten versteinerten Korallenriff an, das als einzigartig gelte. Wir bitten diesen Fehler zu entschuldigen.

Markthändler verteilen Ostereier

Ennepetal. Die Markthändler der Ennepetaler Wochenmärkte haben sich auch zu Ostern für ihre Kunden eine besondere Überraschung einfallen lassen: Am Dienstag nachmittag, 22. März, in Voerde und am Donnerstagvormittag, 24. März, in Milspe verteilen Marktstände und Wochenmarkthändler 1500 Ostereier und 200 kleine Schokoladenhasen an ihre Kunden.

Einladung zum Osterfeuer in Rüggeberg

Ennepetal. Der Förderverein des Evangelischen Familienzentrums Rüggeberg veranstaltet in diesem Jahr zum achten Mal sein Osterfeuer. Es findet am Ostersonntag ab 18 Uhr auf dem Hof von Bauer Morhenne am Schnabeler Weg statt. Es gibt Würstchen und Getränke. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Publikum hat im Leo Theater nichts zu lachen

Sherlock Holmes: Spannender Krimi in der Version von Erfolgsautor Frank Pinkus zu sehen

Von Hans Jochem Schulte

Ennepetal. Am Wochenende geisterte gleich viermal Sherlock Holmes durch das Haus Ennepetal. Im dort beheimateten Leo Theater gab es ausnahmsweise nicht viel zu lachen, aber dafür eine Menge zum Mitgruseln. In vier Vorstellungen präsentierten die „Leo“-Leute den Bühnenkrimi „Sherlock Holmes und der Hund der Baskervilles“.

Aus dem Bestseller von Sir Arthur Canon Doyle hat der Erfolgs- und Hausautor Frank Pinkus eine Bühnenversion „gebastelt“, die es der Regie möglich macht, auch auf engem Raum Spannung zu erzeugen und vor allen Dingen zu erhalten. Marc Neumeister als Regisseur und Andre Bornhöft als Regie-Assistent schafften es, dies umzusetzen.

Spannung auf engstem Raum

Erzählt wird die Geschichte von Dr. Watson, Mitarbeiter des berühmten und scharfsinnigen Detektivs. Obwohl die meisten Sherlock-Holms-Freunde wissen, wie das Stück ausgeht und wie der wahre Mörder im düsteren Moor gestellt wird, werden auch sie überrascht. Denn Neumeister, der auch den Sherlock Holmes spielt, und Bornhöft - er tritt einmal als Kutscher auf - verlassen in ihrer Regiearbeit auch mal die klassische Vorlage.

Furchterregendes Heulen

Das bringt einen Kick auf die Bühne, und wenn dann noch vom schaurigen Moor die Rede ist, das Bühnenbild mal einen düsteren Wald, dann das Londoner Appartement des Detektivs und mal die große Wohnhalle der Baskervilles zeigt, dann ist man als Zuhörer mitten im Krimi-Geschehen, studiert aufmerksam die verschiedenen gut ausgearbeiteten Charaktere und

Heute geht es gleich weiter im Leo Theater

■ „Sherlock Holmes und der Hund der Baskervilles“ wird noch **am heutigen Montag**, 20 Uhr, und am Samstag, 26. März, um 20 Uhr im Haus Ennepetal gespielt.

■ Der **Ticketpreis** beträgt 17 Euro, ermäßigt 15 Euro.

■ Karten gibt es **im Büro** des Leo Theaters im Haus Ennepetal montags, mittwochs und freitags von 11 bis 14 Uhr und von 16 bis 18 Uhr, dienstags und donnerstags von 11 bis 14 Uhr.

■ **Info:** www.leo-theater.de

spürt, wie die Ermittlungen des Detektivs langsam aber sicher zum Ziele führen.

Es ist das furchterregende Heulen eines Hundes zu hören, peitschende Schüsse, und ein Fluch scheint das Geschlecht der Baskervilles zu drangsalieren. Nebel kommt auf, schaurig ist es eben, durchs Moor zu gehen. Elf Schauspielerinnen und Schauspieler stehen auf der Bühne, darunter auch neue Leo-Ensemblemitglieder, die beim Casting entdeckt worden waren: Tim Müller, Lars Engber, Steffi Bornhöft und Andreas Rose.

Es ist das schöne beim Leo Theater, dass Neue immer als gleichwertige Kollegen aufgenommen werden. In diesem Falle von den „Alten“ Lars Dickel, Marc Neumeister, Robin Schmale, Wolfgang Simmelink, Marika Kotulla, Andre Bornhöft und Leandra Hohagen. Es gab eine Menge Beifall. Er war auch verdient.



Sherlock Holmes (Marc Neumeister, rechts) und Dr. John Watson (Lars Dickel) begaben sich am Wochenende gleich vier Mal auf die Suche nach dem Mörder.

FOTO: ANDREAS WINKELSTRÄTER

Eine musikalische Liebeserklärung an Ennepetal

CD-Vorstellung: Künstlerabend in der Rosine zugunsten des gemeinnützigen Vereins „Der Blumenstrauß“

Von Hans-Jochem Schulte

Ennepetal. Zwölf Lieder und Musikstücke über und aus Ennepetal, die gibt es nun auf einer CD unter dem Titel „Musikalische Grüße aus Ennepetal“, initiiert von Helmut Schulte. Er war es auch, der zusammen mit Manfred Michalko in der gut besuchten Veranstaltung unter dem Motto „Künstlerabend“ des gemeinnützigen Vereins „Der Blumenstrauß“ in der Voerder „Rosine“ die Fäden in der Hand hatte. Helmut Schulte moderierte und stand auch als Sänger auf der Bühne.

Unterhaltsamer Abend

Für eine gute Einstimmung sorgte der 1976 im Auftrage der Stadt entstandene Film von Horst Grothe über das Leben in Ennepetal. Und schöne Erinnerungen kamen auf, als Kluterbergfest-Bilder über die Leinwand flimmerten. Im Film dokumentiert: Walter Brahm, damals mit dem Titel „städt. Musikdirektor“ beehrt, ließ es erklingen, das „Komm und besuch uns mal im schönen Ennepetal“. Ein Lied von Bernhard Steden, das heute noch Anklang findet. Leider konnte Steden an dem Abend nicht teilnehmen. In Ennepetal unvergessen: Die von Bernhard Steden geleitete Musikgruppe „Ennepetaler Sternsinger“ und das ETO (Ennepetaler Tanzorchester).

Ennepetal aus heutiger Sicht. Thomas Jung sang sein Lied „Hart wie Stahl! Ennepetal“. Die Stimmung stieg. Wieder einen Blick in die Vergangenheit. Auf der Bühne standen der Komponist, Chorleiter und ehemalige Realschul-Direktor Heinz-Ewald Trust sowie die Erste Bürgermeisterstellvertreterin Anita Schöneberg, einst Trust-Schülerin und auch Musikerin. „Sie war eine gute Schülerin“, erfuhren die Besucher von Trust. „Und immer schon sehr musikalisch.“ Heinz-Ewald, der unter dem Titel „Die Ennepe, die Ennepe“ im Jahre 2002 beim WDR-Wettbewerb ganz vorn dabei war, plauderte im Gespräch mit Helmut Schulte von den großen Konzertrei-

sen des Realschulchors. „Die Ennepe, die Ennepe“ ist auch auf der CD zu hören. Es singt der Volkschor, den es mittlerweile nicht mehr gibt.

Fast alle Lieder wirken wie eine Liebeserklärung an Ennepetal. Helmut Schulte und Jürgen Schöneberg sangen ihr Lied „Mein Ennepetal“ aus dem Jahre 2008. Peter Tillmann und seine Sängerfreunde von der Feuerwehr Oberbauer besingen Ennepetals Täler und Höhen und teilen es allen mit: „Ennepetal, ich hab dich gern!“ Auch in plattdeutscher Sprache besingen die Feuerwehr-Sänger das Kluter-Städtchen. Da wurde der Beifall fast stürmisch, als die letzten Töne erklangen. Peter Tillmann und der Sängerfreunde-Akkordeonist Dieter Stie-

bing erzählten, wie es und wie sie zum Feuerwehr-Chor kamen. Helmut Schulte las noch eine eigene Schmunzel-Geschichte vor. Der Musiker Tim Kriete (Breckfeld) brachte mit Walzerklängen die Besucher sogar ins Schunkeln.

Helmut Schulte musste leider mitteilen, dass nicht nur Bernhard Steden, sondern auch Carsten Müller, Andreas Pesch und Markus Thiel, deren Werke auf der CD zu hören sind, nicht dabei sein konnten. Der Mann, der in der Region als „Freddy Quinn vom Shanty-Chor“ bekannt ist und mit Helmut Schulte eng zusammenarbeitet, Manfred Trimborn, konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht nach Voerde kommen.

Beginn einer Tradition

Manfred Michalko, der „Blumenstrauß“-Vorsitzende wies daraufhin, dass alle Mitwirkenden auf Honorare verzichtet hätten. Er würdigte vor Publikum den Voerder Arzt und Fotokünstler Roman Kruzycki, der wertvolle Arbeit für den Verein leistete. Der „Blumenstrauß“ helfe Menschen in Not. Michalko wies auf die immer vor Weihnachten stattfindende Päckchen-Aktion hin. Der Erlös des Abends und der Verkauf der CD seien für den „Blumenstrauß“.

CD-Bestellungen an Helmut Schulte

■ Die CD „Musikalische Grüße aus Ennepetal“ ist für 10 Euro bei Helmut Schulte, ☎ 02333/62433 zu haben.

■ Wie Stefan Kölling mitteilte, hat die Sparkasse Ennepetal-Breckfeld schon 20 CD's erworben. Der Erlös des Verkaufs ist für die soziale Arbeit des Vereins „Der Blumenstrauß“ bestimmt.

Zu Beginn des unterhaltsamen Abends sagte Bürgermeisterin Imke Heymann auch mit Blick auf junge Musiker aus der städt. Musikschule: „Ennepetal ist eine Kulturstadt.“ Sie dankte den Veranstaltern und wünschte einen „magischen Abend“ und gehe davon aus, dass der „Künstlerabend“ zur Tradition wird. Neben der Ersten Bürgermeisterstellvertreterin Anita Schöneberg - sie zählte mit zu den Akteuren - waren auch der stellvertretende Bürgermeister Manfred Drabant und der ehemalige Bürgermeister Wilhelm Wiggenhagen sowie Mitglieder des Rates der Stadt zu Gast. Nach dem offiziellen Teil unterhielten musikalisch Simone und Tim Kriete.



Alle Beteiligten auf einen Blick: Vordere Reihe von links: Heinz-Ewald Trust, Jürgen Schöneberg, Manfred Michalko und Helmut Schulte. Mittlere Reihe von links: Stefan Kölling, Dieter Stiebing, Peter Tillmann, Horst Grothe und Thomas Jung. Oben links das Musikduo Simone und Tim Kriete.

FOTO: HANS-JOCHEM SCHULTE